1985 – 2010

Chronik

25 JAHRE

Golf-Club Unna-Fröndenberg

25 Jahre Golf-Club Unna-Fröndenberg

Von Karl-Heinz Schürmann

Die Chronik des Golf-Clubs Unna-Fröndenberg e.V. (GCUF) ist erstmals im 1. Heft unseres Clubmagazins von 1992 von unserem Clubmitglied Jochen Schubert verfasst worden. Damals über den gerade erst sieben Jahre alten Golfclub.

Inzwischen sind weitere 18 Jahre vergangen und der Golfclub kann auf insgesamt 25 Jahre seit seiner Gründung im Dezember 1995 und 20 Jahre seit der Platzeröffnung im Mai 1990 zurückblicken. Grund genug, die Chronik fortzuführen.

Zuvor sei es dem Chronisten jedoch erlaubt, einige Gedanken und Kommentare auf die in der ersten Chronik ausführlich beschriebene Gründerzeit des GCUF zu verwenden. Grundlage hierfür sind eigene Erlebnisse als Justiziar der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und das große Medieninteresse, das in unzähligen Berichten und Kommentaren der örtlichen wie auch der überörtlichen Presse zum Ausdruck gekommen ist.

Nachdem die private Initiative um Dr. Egon Lampersbach (MdB) Anfang der 80er-Jahre ohne Erfolg geblieben war und zu versanden drohte, hat sich die WFG, ein Tochterunternehmen des Kreises Unna unter der Führung des Landrats Fritz Böckmann, unseres späteren Präsidenten, für die Idee, „Golf zum Volkssport" zu machen, stark gemacht, wie der Hellweger Anzeiger (HA) vom 19.12.1985 titelte.

Es war geplant, mit öffentlichen Fördermitteln des Landes den „ersten öffentlichen Golfplatz für Jedermann" im Ruhrgebiet und dem zweiten im Bundesgebiet überhaupt zu erstellen. Dabei hatte die WFG im Sinn, den südlichen Kreis Unna attraktiver zu machen – heute spricht man von der Schaffung weicher Standortfaktoren. Aber so schnell ließ sich das alles nicht bewerkstelligen. Die Stadt Fröndenberg hatte als Trägerin der Planungshoheit auch noch ein Wörtchen mitzureden und musste sich vor allem mit Befürchtungen der Kritiker auseinandersetzen, dass hier ein Elitesport gefördert werden solle und nicht wiedergutzumachende Öko-Schäden entstehen könnten. Es wurde in der Folgezeit ein sogenannter Landschaftspflegerischer Begleitplan zum „Naherholungsgebiet mit Golfplatz" erstellt, der unter anderem auch das Wanderwegenetz enthielt, dessen Infotafel sich in der Nähe unseres Parkplatzes befindet.

Golf soll Volkssport werden
Club aus der Taufe gehoben

22 Gründungsmitglieder rechnen mit lebhaftem Interesse

Unna. (se –) Unna hat jetzt auch einen Golfclub. In der Erwartung, daß die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bis Frühjahr 1988 den ersten öffentlichen Golfplatz des Ruhrgebiets in Fröndenberg errichtet, wurde am Dienstag von 22 Gründungsmitgliedern in den Räumen der Volksbank der „Golf-Club Unna-Fröndenberg e. V." aus der Taufe gehoben. Er verfolgt das Ziel, den bisher als exclusiv geltenden Golfsport so zu fördern, daß er zu einem Breitensport wird, verpflichtet sich, ein Clubhaus zu errichten und wird im wesentlichen die 18-Loch Meisterschaftsanlage pachten und verwalten. In der Gründungsversammlung wurde eine Satzung verabschiedet und ein Vorstand gewählt.

Ein ganz anderer Einwand hätte die Planung beinahe zum Erliegen gebracht. Der Leiter des Amtes für Bodendenkmalpflege, Dr. Phillip Hömberg, vermutete seinerzeit unter dem Golfplatzgelände eine Siedlung aus der frühen Steinzeit wegen einiger Steinbeilfunde und hatte an die Stadt Fröndenberg den Antrag gestellt, die vermutete neolitische Siedlung als Bodendenkmal auszuweisen. Da aber gezielte Grabungen nicht möglich waren und diese darüber hinaus „mehr zerstören, als wir retten können", sollte das Thema „in vielleicht 50 Jahren" erst wieder aufgegriffen werden (HA / 7.9.1985).

Auf Einladung von Dr. Karl-Heinz Biller, Michael Hoffmann, Dr. Horst Prünte, Heinz Rebbert, Rudolf Saur und Hans Schnückel trafen insgesamt 22 Golfinteressierte im Hause der Volksbank Unna zusammen.

Tagesordnung im Einladungsschreiben vom 9.12.1985:

1. Begrüßung
2. Beschlussfassung zur Gründung des Golf-Club Unna-Fröndenberg e.V.
3. Beschlussfassung über die vorliegende Satzung
4. Wahl der Vorstandsmitglieder
5. Beitragsfestsetzung für 1986
6. Verschiedenes

Michael Hoffmann, der auf dieser Sitzung zum Gründungspräsidenten gewählt wurde, erinnert sich:

„Einerseits waren wir in euphorischer Stimmung, weil wir hofften, ein großes Projekt realisieren zu können, andererseits hatten wir die Erfahrungen aus der ersten Planungsphase und deren Scheitern im Hinterkopf. Hoffnung und Skepsis hielten sich also die Waage."

Hoffnung und Skepsis: Gründungspräsident Michael Hoffmann.

Nachdem der seinerzeitige Geschäftsführer der WFG, Hans-Peter Nustedde in einer Reihe von Veranstaltungen bei den politischen Gremien der beteiligten Gemeinden und Ortsteile auch die übrigen Bedenken weitgehend zerstreut hatte, hatte der Rat der Stadt Fröndenberg die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes am 30.1.1986 in einer Sondersitzung beschlossen und damit grünes Licht für die weitere Planung gegeben.

Bereits vor der Gründungsversammlung am 17. Dezember 1985 hatte Wilhelm Dieckmann die – 1980 beantragte – Genehmigung zum Bau eines Golfplatzes auf seinem Gelände erhalten.

WFG, Golfclub und W. Dieckmann erkannten, dass eine Koordinierung und Aufgabenteilung vonnöten war, um die vielfältigen Probleme zu lösen.

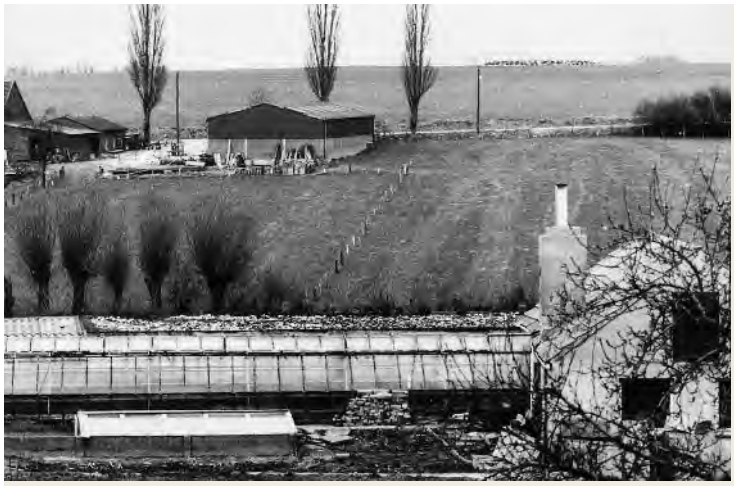
Die Hoffnung der WFG, den Platz mit finanzieller Hilfe des Landes bauen zu können, erwiesen sich schon bald als verfehlt: Infolge der Unnaer Initiative zogen andere Städte und Gemeinden in NRW nach und stellten Förderanträge. Die Konsequenz daraus war, dass sich das Land zunächst von einer Förderung von Golfprojekten zurückzog – und damit auch die WFG keine Basis für eine Realisierung des Projektes sah.

Allerdings war die WFG bereit, die von ihr erstellten Planungsunterlagen und auch die bis dato gesammelten Spenden an den Golfclub zu übertragen, falls dieser bereit und in der Lage sei, den Platz auf der Basis der bis dahin erarbeiteten Planung in eigener Regie zu bauen und – vor allem – an der „Breitensport-Idee" festzuhalten. Das war der Tag X für den soeben erst gegründeten GCUF, der nunmehr in eigener Verantwortung die Initiative ergreifen konnte – und dies auch entschlossen tat.

Bereits Mitte Januar 1986 gab es eine erste große Werbeveranstaltung für den Golfclub und den Golfplatzbau in der Sparkasse Unna. Immerhin 160 Interessierte ließen sich von Landrat Fritz Böckmann über den Stand der Golfplatzplanung und von M. Hoffmann über den Club und den Golfsport überhaupt unterrichten. Ein „kleines Brevier" für das häusliche Nachlesen bestimmte die Zielsetzung des Clubs wie folgt: Die Ausübung einer der schönsten Nebensachen der Welt: „Das Golfspiel als Hobby- und Turniersport".

Den Machern der ersten Stunde war klar, dass weitere Mitglieder – und damit auch ein entsprechendes Beitragsaufkommen – nicht allein durch bloße Ankündigungen und die ferne Aussicht, irgendwann einmal den eigenen Platz zu spielen, gewonnen werden könnten. Abhilfe wurde durch ein Provisorium geschaffen.

Der Vorstand pachtete eine Übungswiese an der Hertinger Straße (neben der Gaststätte Mersmann) an, auf der am 4. Mai 1986 ein „Tag der Offenen Tür" stattfand und der englische Golftrainer Adam Jaschinski vorgestellt wurde.



Die „Golfwiese" an der Hertinger Straße war das erste Domizil des GCUF, wo am 4. Mai 1986 ein „Tag der Offenen Tür" stattfand und die Besucher Golf „schnuppern" konnten.

Gründungsmitglieder des Golf-Club Unna-Fröndenberg e.V.

Balster, Gerhard
Dr. Biller, Karl-Heinz
Böckmann, Fritz
Böhmer, Karl
Brümmer, Karl H.
Darpe, Jürgen
Diedrichs, Karl-Erich
Fless, Willi
Gödde, Paul
Hoffmann, Michael
Kauke, Wilhelm
Lampersbach, Brigitte
Lampersbach, Gerda
Nathe, Heinz Wilhelm
Pankok, Günther
Dr. Prünte, Horst
Rebbert, Heinz
Rosier, Heinz
Saur, Rudolf
Schnückel, Hans
Schulte, Walter
Schulte Strathaus, Franz Erich

Am 6. Mai 1987 fand in der Stadthalle in Unna die erste ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der sage und schreibe 250 von 322 Mitgliedern erschienen waren.

Zunächst konnten die GCUF-Mitglieder eine erfreuliche Entwicklung zur Kenntnis nehmen, anschließend stellte der Vorstand die „Gretchenfrage".

Der Vorstand des GCUF von 1985 – 1988

Michael Hoffmann	Präsident
Heinz Rebbert	Schriftführer
Dr. Karl-Heinz Biller	Schatzmeister
Dr. Horst Prünte	Sportwart
Rudolph Saur	Jugendwart
Gerhard Balster	Platzwart

In Fröndenberg standen, von Wilhelm Dieckmann bereits im Herbst 1986 angelegt, die ersten sechs Spielbahnen mit einer Länge von 180 bis 450 m (heutige Bahnen 17, 7, 8, 11) zur Verfügung. Dieckmann stellte – als Vertreter der Grundstückseigentümer – das geplante Golfgelände anhand von Dias vor, Architekt Grohs erläuterte den Gesamtplatz und die einzelnen Golfbahnen anhand von Lageplänen und erklärte die golferischen Aspekte der Bahnen.

Auf einem Teil der Dieckmann'schen Äcker und Pferdewiesen also war ein (provisorischer) Golfplatz entstanden, auf dem der Spielbetrieb aufgenommen werden konnte; das bedeutete eine erfreuliche Ausweitung der bisherigen Trainingsmöglichkeiten auf der Mersmann'schen Wiese – zumindest für die Mitglieder mit Platzreife.

Auf der gleichen Veranstaltung erfuhren die Mitglieder aber auch, dass die WFG (nun definitiv) das Projekt nicht wie vorgesehen durchführen konnte. Jetzt war der Club, waren die Mitglieder gefordert.

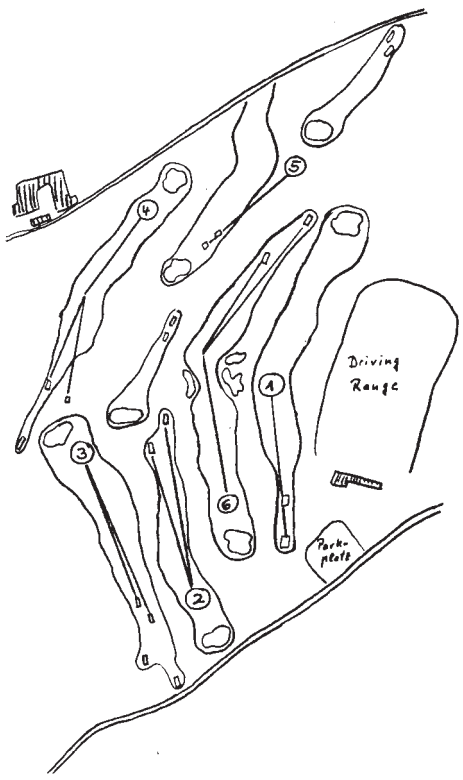
Schatzmeister Dr. Karl-Heinz Biller erläuterte die Kosten für die Errichtung und Unterhaltung der Golfanlage und den vom Vorstand aufgestellten Finanzierungsplan.

Der Platz sollte – wegen der Höhe der voraussichtlichen Baukosten und der noch geringen Mitgliederzahl – in zwei Bauabschnitten errichtet werden. Dr. Biller erläuterte, welche Mittel von den Mitgliedern (Aufnahmegebühr, Darlehen und Jahresbeitrag) aufgebracht werden mussten, damit der Startschuss für den ersten Bauabschnitt gegeben werden konnte. Die Mitglieder (bis dahin 100 DM-Mitglieder) konnten und sollten bis zum 30. Mai 1987 ihre Zustimmung zur Beitragsordnung, die der Vorstand auf seiner Sitzung vom 11. Mai 1987 beschloss, erklären oder ihre Mitgliedschaft kündigen.

Das Ergebnis war ernüchternd: Nur 120 (ordentliche) Mitglieder waren bereit, die Mitgliedschaft zu den vorgestellten Konditionen fortzusetzen, dazu kamen 30 Jugendliche.

Die Resonanz entsprach keineswegs den Erwartungen des Vorstands und hätte auch dazu führen können, dass dieser „das Handtuch warf", oder die Pläne auf Eis legte, doch: Michael Hoffmann und seine Vorstandskollegen setzten die Werbeaktion unvermindert fort und blieben optimistisch: „Noch vor Eröffnung der Anlage wird es eine lange Warteliste geben".

Mit Rundschreiben vom 20. Juli 1987 wurden die Mitglieder wie folgt informiert: „… sind alle wesentlichen Voraussetzungen für den Bau der ersten Ausbaustufe des Golfplatzbaus in Unna-Fröndenberg erfüllt. Wir haben nunmehr



Die vom heutigen Head-Greenkeeper Wilhelm Dieckmann angelegten ersten 6 Spielbahnen des Clubs, Stand 1986!

Verantwortlich für die Finanzen des Clubs: Gründungsvorstand (und heutiger Ehrenpräsident) Dr. Karl-Heinz Biller.

einen Mitgliederbestand von ca. 200 ordentlichen (d.h. voll zahlenden) Mitgliedern. Darüber hinaus hat sich eine kleine Gruppe von Unternehmern engagiert und gegenüber dem Club die Vorfinanzierung für die noch fehlenden Mitglieder übernommen. Wir können heute sagen, dass wir die Finanzierung für die erste Ausbauphase gesichert haben und mit dem Bau des Platzes beginnen können".

Wer die „Unternehmer" waren, ist diskret verschwiegen worden, fest steht, dass ohne deren Engagement der Startschuss in '87 wohl noch nicht hätte erfolgen können.

Am 6. Oktober 1987 war es dann endlich so weit: An diesem Tag wurde mit den Arbeiten und dem Bau der ersten neun Löcher und der Driving-Range begonnen, nachdem wenige Tage vorher die Erbpachtverträge mit den Grundstückseigentümern hatten unterzeichnet werden können.

Natürlich musste das bedeutende Ereignis gebührend gefeiert werden. Anlass war der erste offizielle Spatenstich am 18. Oktober, 16.30 Uhr durch den Gründungspräsidenten; gleichzeitig wurde die „Golflinde" gepflanzt, ein Geschenk des Grundstückseigentümers, die heute vor den Abschlaghütten neben dem Erinnerungsstein blüht und gedeiht.

Das Unternehmen „Golfplatzbau" rollte.

Während ein Grün nach dem anderen, Fairways und Tees durch die Bau-Mannschaften fertiggestellt wurden, trugen die Mitglieder ihren (eigenhändigen) Teil zur Fertigstellung und Verschönerung der Anlage bei. Diverse „Steinsammelaktionen" waren ein zwar nicht unbedingt angenehmes, aber notwendiges Feiertagsvergnügen für eine Vielzahl von Mitgliedern, die nicht nur Begeisterung mitbringen mussten: *„... veranstalten wir am 21.5.88 wieder eine Steinsammelaktion. Es sollten alle Teilnehmer wie beim letzten Mal einen Eimer sowie einen spitzen Gegenstand (Schraubenzieher, Harke, o.ä.) mitbringen, da einige Steine ‚herausgeprockelt' werden müssen"* (Rundschreiben Mai 1988).

Am 18. Oktober 1987 wurde die „Golflinde" gepflanzt; gleichzeitig erfolgte der erste offizielle Spatenstich durch den Gründungspräsidenten. Anlass war der Beginn der Bauarbeiten für die ersten 9 Löcher und die Driving Range.

„Feiertagsvergnügen" für die Mitglieder waren diverse Steinsammelaktionen und ... Steine sammeln macht durstig.
Fotos (2): M. Sarnes.

Übrigens: Durch die „Steinsammelaktionen" konnte eine Kostenersparnis von ca. 30.000 DM erzielt werden.

Daneben waren Pflanzaktionen an der Tagesordnung. Die Gefährdung der Landstraße entlang der Bahn 11 und des Wanderweges hinter der Driving Range erforderte noch im Mai '88 eine Bepflanzung mit Großbäumen; diese Aktion konnte größtenteils durch Spenden der Mitglieder finanziert werden.

Der Vorstand des GCUF von 1988 – 1990

Rudolph Saur	Präsident
Heinz Rebbert	Schriftführer
Dr. Karl-Heinz Biller	Schatzmeister
Dr. Horst Prünte	Sportwart
Irene Becker	Jugendwartin
Gerhard Balster	Platzwart
Heinz-Wilh. Nathe	Bauausschuss
Dr. Klaus Schumacher	Bauausschuss

Apropos Bepflanzung: Das Konzept der Deutsche Golf Consult sowie die entsprechenden Auflagen in der Baugenehmigung sahen ein Bepflanzungsvolumen von mehr als 20.000 Bäumen und Sträuchern vor; ein Teil davon wurde bereits im Herbst '88 gepflanzt.

Ein weiterer Teil des Gesamtkonzeptes „Golfplatzbau" konnte im Mai 1989 fertiggestellt werden: Der 9-Loch-Kurzplatz (Pitch- and Puttplatz, der auch heute noch von vielen Mitgliedern gern für eine „schnelle Runde", als Ausweichmöglichkeit bei Turnieren oder einfach zum Kurzspieltraining genutzt wird.

Auf dem „Meisterschaftsplatz" nahmen die Fairways und Grüns derweil immer mehr Gestalt an, so dass ernsthaft an eine „offizielle Platzeröffnung" gedacht werden konnte.

Am 26./27. August sollte es dann so weit sein, doch: Der Wettergott machte die optimistischen Planungen zunichte.

Die Eröffnung und Einweihung des kompletten Meisterschaftsplatzes musste auf das Frühjahr 1990 verschoben werden, doch eine Eröffnung anderer Art fand noch im Herbst statt: Am 26. September wurde in Anwesenheit von Landrat Tewes, Bürgermeister Demmer, Architekt Grohs, der WFG-Vertreter Nustede und Radünz sowie GCUF-Präsident Saur der als Naturlehrpfad ausgestaltete Wanderweg entlang des Golfplatzes seiner Bestimmung übergeben.

Am 7. März 1990 fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, bei der es erneut einen Wechsel in der Vereinsführung gab: Nachfolger von Rudolf Saur, der sich nicht zur Wiederwahl stellte, wurde Fritz Böckmann, Landrat a.D., der zu den Gründungsmitgliedern des Golfclubs gehört und in seiner (früheren) Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der WFG bereits an entscheidenden Weichenstellungen des Golf-Clubs beteiligt war. Die Wahl des neuen Präsidenten erfolgte einstimmig.

halle Unna und wurden am Samstag mit der offiziellen Eröffnung fortgesetzt.

Vor gut 1.000 Clubmitgliedern und Gästen, darunter Landrat Tewes, der Fröndenberger Bürgermeister Demmer, der stellv. Unnaer Bürgermeister Massmann, der CDU-Fraktionsvorsitzende Wisselmann aus Unna, die Fraktionsvorsitzenden aus Fröndenberg und Vertreter der WFG, erklärte Präsident Böckmann die Anlage für eröffnet. Er dankte den Mitgliedern, die mit viel Engagement und Ideen mitgewirkt und eine gehörige Portion Geduld und Improvisationsfähigkeit aufgebracht hätten. Worte des Dankes fand der GCUF-Präsident auch für die WFG, den Kreistag, die Kreisverwaltung sowie Rat und Verwaltung der Stadt Fröndenberg. Unter Anspielung auf den Naturschutzgedanken, der bei der Erstellung des Platzes einen hohen Stellenwert gehabt habe, äußerte F. Böckmann, dass „sich im Laufe der Zeit noch mehr seltene Vögel ansiedeln" möchten.

Am 7. März 1990 wurde Fritz Böckmann zum neuen Präsidenten des GCUF gewählt. Der Vorstand 1990 v.li.: Dr. Horste Prünte, Heinz-Wilhelm Nathe, Dr. Klaus Schumacher, Fritz Böckmann, Gerhard Balster und Dr. Karl-Heinz Biller. *Foto: TSSM-Archiv.*

Am Wochenende 4./5./6. Mai 1990 stand dann (endlich) das Großereignis „Platzeröffnung" an.

Die Feierlichkeiten begannen am Freitagabend mit dem „Golfball" in der Stadt-

Nach den Eröffnungsansprachen und Grußworten schlug Ex-Präsident Rudolf Saur den ersten – goldenen – Ball ab, bevor dann insgesamt 12 Mannschaften aus verschiedenen befreundeten Golfclubs an einem offenen Einladungs-

Die Sieger des clubinternen Turniers anlässlich der offiziellen Platzeröffnung am 4. Mai 1990. *Foto: GCUF-Archiv.*

mannschaftswettspiel gegen Par nach Stableford teilnahmen. Am Sonntag, zum Abschluss der Eröffnungsfeierlichkeiten, folgte ein clubinternes Eröffnungsturnier.

Der Vorstand des GCUF von 1990 – 1994

Fritz Böckmann	Präsident
Heinz Rebbert	Schriftführer
Dr. Karl-Heinz Biller	Schatzmeister
Dr. Horst Prünte	Sportwart
Irene Becker	Jugendwartin
Gerhard Balster	Platzwart
Renate Kummer	Öffentlichkeitsarbeit
Heinz-Wilh. Nathe	Bauausschuss
Dr. Klaus Schumacher	Bauausschuss

Unmittelbar nach dem Großereignis „Platzeröffnung" stand bereits ein weiteres überragendes Projekt an, das Clubhausbau hieß.

Per Rundschreiben August 1990 wurden die Mitglieder über den wesentlichen Stand der Planungen informiert: Dem Fröndenberger Architekten Gerd Wessels war nach einer Wettbewerbsausschreibung der Auftrag für den Bau des Clubhauses erteilt worden.

Der Chronist des Jahres 1992 berichtet von dem Großereignis der Clubhauseröffnung im Mai 1992 und den Planungen für ein Clubhaus. Noch bevor die zentrale Frage der Finanzierung im Detail diskutiert wurde, galt es vorab – so erinnert sich Ekkehard Radünz, seinerzeit stellvertretender Geschäftsführer der WFG und wesentlicher Begleiter des Projekts Golfplatz in der WFG – das Problem des Standorts zu klären. Der Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg war der Auffassung, dass aus landschaftsschutzrechtlichen Gründen das Clubhaus nur auf der südlichen Seite des Schwarzen Weges angesiedelt werden dürfe. Spieltechnisch wäre das ein Unding gewesen, da bekanntermaßen und üblicherweise Bahn 1, 9, 10 und 18 in der Nähe des Clubhauses abgehen bzw. enden. Nur durch beharrliches Verhandeln aller Beteiligten der Kreisverwaltung Unna und der WFG konnte letztendlich erreicht werden, dass das Clubhaus an seinem heutigen Standort genehmigt wurde.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Bereits am 12. Mai 1991 erfolgte der erste Spatenstich; am 8. Juni fand die Grundsteinlegung statt und am 5. Oktober konnte bereits im neuen Clubhaus Richtfest gefeiert werden. Dass das Clubhaus sich naturgemäß noch im rohbaumäßigen Zustand befand und nur provisorische Sitzgelegenheiten vorhanden waren, schreckte die gut 300 (!) Mitglieder nicht. Schließlich hatten jedenfalls die Alt-Mitglieder des GCUF über Jahre gelernt, mit Provisorien zu leben.

Da der Innenausbau auch während des Winters gut vorankam, konnte der bereits Anfang 1992 angekündigte Termin für die offizielle Eröffnung des Clubhauses eingehalten werden: 6. Juni 1992!

Nach dem Großereignis „Platzeröffnung" im Mai 1990 stand bereits ein weiteres großes Projekt an: Der Bau eines Clubhauses, das bereits am 6. Juni 1992 offiziell eröffnet werden konnte.

An diesem Tag durften sich die GCUF-Mitglieder nicht nur darüber freuen, endlich ein angemessenes Domizil mit Umkleide- und Sanitärräumen, Pro Shop, Sekretariat, Gesellschaftsräumen und Restauration ihr eigen nennen zu können. Pünktlich zur Einweihung wartete Golfplatz-Architekt Karl Grohs mit einer weiteren Überraschung auf: Die Architektenvereinigung Europas hatte der Fröndenberger Anlage die Trophäe „Schönster Golfplatz Europas von der Planung her" verliehen.

Clubchronik 25 Jahre Gol

Golfplatz-Architekt Karl Grohs (re.) überreichte Präsident Fritz Böckmann anlässlich der offiziellen Einweihung des Clubhauses die von der Architektenvereinigung Europas verliehene Auszeichnung „Schönster Golfplatz Europas von der Planung her".

Dieser Preis, so Präsident Böckmann bei seiner Festansprache vor ca. 300 Mitgliedern und Ehrengästen, sei eine Verpflichtung für den Club, auch in den kommenden Jahren den ökologischen Wert des Geländes stetig verbessern zu wollen. Den äußeren Rahmen der Einweihung bildete das „Clubhaus-Turnier", an dem 146 Golferinnen und Golfer teilnahmen.

Bei der Gründungsversammlung am 17.12.1985 hatten die Initiatoren sicher weitgesteckte Ziele, doch sie haben nicht zu hoffen gewagt, was bereits Mitte 1992 Realität war: Ca. 800 Mitglieder, 18-Löcher-Meisterschaftsplatz, 9-Löcher-Kurzplatz, Driving-Range mit überdachten und Freiluftabschlagplätzen, Putting-Grün sowie ein repräsentatives Clubhaus.

Die erste Chronik endet mit der skizzenhaften Darstellung weiterer Ausbaupläne, darunter eine Zeltplane für die Terrasse „zur Erweiterung der Clubräume". Dieses Ziel ist inzwischen auf andere Art und Weise erreicht worden, doch der Reihe nach:

Die Jahre 1992 bis 2000 dienten der Konsolidierung der Finanzen, Intensivierung der Platzpflege und Aufbau eines modernen Maschinenparks. Vorstände und Mitglieder waren stolz auf ihr schönes Clubhaus und auf ihren sich ständig weiterentwickelnden 18-Loch-Meisterschaftsplatz und konnten es auch sein. Die Angst, nicht genügend Mitglieder zu haben, war verflogen, eine Warteliste wurde angelegt. Der GCUF war etabliert, die Gründerjahre gehörten der Vergangenheit an.

Das wachsende Interesse der Bürger im Bereich Dortmund/Unna und Umgebung am Golfsport führte 1994/95 zur Errichtung eines weiteren 18-Loch-Golfplatzes in unmittelbarer Nähe, sozusagen nebenan auf dem Gelände des Gutes Neuenhof, der in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte.

GCUF Präsident von 1994 – 1998: Werner Kütting.

Der Vorstand des GCUF von 1994 – 1998

Werner Kütting	Präsident
Jochen Schmidt	Schriftführer
Dr. Karl-Heinz Biller	Schatzmeister
Siegwart Günther	Sportwart
Robert Kahl	Jugendwart
Gerhard Balster	Platzwart

Nach der Präsidentschaft von Werner Kütting gab es ein etwas aufgeregtes Gerangel um seine Nachfolge. In einer sehr lebhaften und auch teilweise emotionsgeladenen Hauptversammlung ging Reinhold Zumschilde als neuer Präsident hervor. Allerdings zeigte sich bald, dass sich die unterschiedlichen Meinungen und Strömungen im Vorstand nicht bündeln ließen. Dies führte zum vorzeitigen Rücktritt des Präsidenten im Jahre 1999.

Der Vorstand des GCUF von 1998 – 2000

Reinhold Zumschilde	Präsident (bis 1999)
Brigitte Böckmann	Schriftführerin
Dr. Karl-Heinz Biller	Schatzmeister
Wolfgang Weihe	Sportwart
Ulrike Geldsetzer-Sturm	Jugendwartin
Jochen Schmidt	Platzwart

Im Jahr 2000 wurde erstmals ein komplett neu zusammengesetzter Vorstand gewählt, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, nach Abschluss der Konsolidierungsphase – der alte Vorstand hatte einen geordneten Haushalt hinterlassen – den Club und seine Anlage weiterzuentwickeln. In den Folgejahren wurde, nicht zuletzt auch wegen der ungünstigen Altersstruktur, die Warteliste spürbar abgebaut und die Mitgliederzahl auf über 900 Mitglieder (inkl. der Jugendmitglieder) gesteigert. Die Auslastung der Anlage ist so, dass auch an den Wochenenden nach wie vor keine Startzeiten vergeben werden müssen.

Das inzwischen in die Jahre gekommene Clubhaus (8 Jahre) wurde im Winter 2000/2001 in einem ersten Schritt innerhalb der Gasträume und vor allem im Eingangsbereich offener und freundlicher gestaltet. Die Kontaktaufnahme zum Sekretariat war nicht länger nur durch das „Kläppchen" möglich. Die für diese Baumaßnahme zugestimmte Darlehensaufnahme musste wegen der erhöhten Mitgliederzahl nicht in Anspruch genommen werden.

Neben kleineren Veränderungen an Bunkern und Abschlägen erhielt der Platz eine wesentliche Aufwertung durch das Halfwayhouse an der 10. Dieses Gebäude enthält nicht nur, worauf es einige Kritiker gerne verkürzen, die „teuerste Toilette in NRW" sondern auch noch einen multifunktionalen Küchenbereich mit überdachten Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten.

Die Abschaffung des unerträglichen Toilettenprovisoriums am Waldesrand der Bahn 10 wurde nicht nur einhellig von den weiblichen Clubmitgliedern begrüßt.

Besonders Sponsoren und Gäste haben die schöne Anlage an der 10 mit ihren vielen Möglichkeiten für die Zwischendurch-Bewirtung gelobt.

Eine entscheidende Aufwertung des Platzes bedeutet das Halfwayhouse an der Bahn 10. Dadurch konnte das „Toilettenprovisorium" am Waldrand abgeschafft werden.
Foto: TS.

Erheblich größeren Umfangs war die im Frühjahr 2005 abgeschlossene Erweiterung des Clubhauses, die geringfügig über die Ausmaße des ursprünglichen – aber seinerzeit aus Kosten- und Finanzierungsgründen erheblich abgespeckten – Entwurfs hinausging. Gegen diese kostenträchtige Umbaumaßnahme hat es kaum Kritiker im Grundsätzlichen gegeben, wohl aber Zweifler, ob es dem Vorstand gelänge, den Kostenrahmen in der in einer Sondersitzung von der Mitgliederversammlung zugestimmten Höhe einzuhalten. Die von vornherein vorgesehenen Sicherheitsbeträge haben ausgereicht, die aufwändige statische Konstruktion nach Beseitigung der Mittelstütze aufzufangen.

Das im Mai 2005 wiedereröffnete, erheblich erweiterte Clubhaus ist inzwischen von den Mitgliedern gut angenommen und in seinen neuen Ausmaßen zur Selbstverständlichkeit geworden. Die

Der Vorstand des GCUF von 2000 – 2007

Karl-Heinz Schürmann	Präsident
Jochen Schubert	Schriftführer
Dr. Jürgen Danzer	Schatzmeister (bis 2002)
Karl Witteler	Schatzmeister (bis 2004)
Hans Eickhoff	Schatzmeister
Jost Finke	Sportwart (bis 2004)
Katja Herhaus	Sportwartin
Julia Haarmann	Jugendwartin (bis 2002)
Dr.Dörte Nöhren-Freund	Jugendwartin (bis 2003)
Manfred Ropinski	Jugendwart
Franz Hirthammer	Platzwart (bis 2006)
Jörg Wiesmann	Platzwart

Das Clubhaus nach dem Umbau mit neugestalteter Terrasse.

neue Möglichkeit, zwei verschiedene Veranstaltungen gleichzeitig und getrennt voneinander durchführen zu können, nutzt unser derzeitiger Gastronom Oliver Mendyk weitestgehend und mit Erfolg aus.

Die ehrgeizigen Pläne des Vorstands, nach den umfangreichen Um- und Erweiterungsbauarbeiten am Clubhaus in den Jahren 2001-2005 nunmehr auch den 18-Loch-Platz komplett zu überplanen und dies möglichst noch im Herbst 2006 und in einem Zug umzusetzen, konnten die Mitglieder schon bei der Vorstellung nicht überzeugen, denn die Finanzierung der angedachten Platzüberarbeitung war aufgrund der aufgebrauchten Finanzreserven nur mit einer Umlage zu finanzieren. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sämtlichen Investitionen der Vergangenheit allein aus der Finanzkraft des Clubs und ohne jede zusätzliche Belastung der Clubmitglieder gedeckt worden.

Die Umlage hat die überwiegende Mehrheit der Versammlungsteilnehmer in der Sondersitzung Ende August 2006 abgelehnt. Der Vorstand zog die Konsequenzen und trat in der folgenden Jahreshauptversammlung im März 2007 geschlossen zurück.

Der neue Vorstand unter Präsident Prof. Dr. Multhaup hat sich mit großem Erfolg durch Werbemaßnahmen nach innen und außen dem Problem des sich verlangsamenden Mitgliederzuwachses angenommen. Das Jahr 2006 war durch eine ungewöhnlich hohe Zahl von Austritten und den damit verbundenen Rückzahlungsverpflichtungen des Clubs aus den gewährten Mitgliederdarlehen gekennzeichnet. Es hat sich in der Folgezeit als eine hervorragende Idee herausgestellt, den Kurzplatz Golfinteressierten zu einer außergewöhnlich niedrigen Flatrate zur Verfügung zu stellen und Ihnen damit den Einstieg in den Golfsport zu erleichtern. Der von den Clubmitgliedern bis dahin eher wenig beachtete Kurzplatz war teilweise ähnlich stark frequentiert wie der große Platz und führte dazu, dass in den Jahren 2008 und 2009 über 100 neue Vollmitglieder eintraten, so dass bei einem Gesamtmitgliederbestand von 951 Mitgliedern zum 31.12.2009 eine gesunde Basis auch für die Finanzlage des Clubs erreicht werden konnte. Der positive Trend hält auch im Jubiläumsjahr an, so dass wir uns deutlich einer Mitgliederzahl von 1000 nähern.

Bildtexte

Der Vorstand des GCUF von 2007 – heute

Prof. Dr. Roland Multhaup	Präsident
Manfred Steinsträsser	Schriftführer
Hans Eickhoff	Schatzmeister
Torsten Schubert	Sportwart (bis 2009)
Jörg Müller	Sportwart
Karsten Schumacher	Jugendwart (in 2008)
Heiko Buhle	Jugendwart
Manfred Severin	Platzwart
Torsten Schubert	Pressewart (ab 2009)

Daneben wurden auch die Pläne für die Aktualisierung des Platzstandards weiterverfolgt, allerdings in mehreren Schritten, sozusagen im gestreckten Verfahren. Entsprechend den Empfehlungen des DGV wurden die Abschläge auf den neuesten Stand gebracht und jeweils zwei Damen- und Herrenabschläge eingerichtet. Darüber hinaus sind inzwischen in Anlehnung an das ursprüngliche Planungskonzept die beiden Highlights der Platzüberarbeitung fertiggestellt: die große Wasserfläche zwischen den Bahnen 7 und 17 im Jahre 2008 sowie die Wasserfläche an der Bahn 12 mit Überlauf zur 13 im Jubiläumsjahr 2010. Verbunden mit neuen Bunkern, die direkt ans Grün grenzen, dürfte das zuletzt fertiggestellte Wasserhindernis eine echte neue Herausforderung für jeden Golfer darstellen.

Bildtext

Als sich vor 25 Jahren, im Dezember 1985, 22 Mitglieder zur Gründung des Vereins Golfclub Unna-Fröndenberg einfanden, hatte man große Sorge, ob es überhaupt gelingen könnte, die ausreichende Zahl von Mitgliedern zu finden, um ein Projekt wie Golfplatz mit Clubhaus überhaupt in Angriff nehmen zu können.

Die rasante Entwicklung der Mitgliederzahlen in den 90er-Jahren hat sich in den letzten Jahren deutlich verlangsamt. Um den Bestand muss künftig geworben werden. Das überzeugendste Argument ist neben einer moderaten Beitragsgestaltung ein attraktiver Platz. Seit Eröffnung des Platzes im Mai 1990 sind erst 20 Jahre vergangen und doch wurden schon Veränderungen und Anpassungen erforderlich. Für den Platz dürfte es auch in Zukunft keinen endgültigen Zustand geben. Die Platzarchitektur unterliegt einem fortlaufenden Wandlungsprozess. Die Grundstruktur unseres Golfplatzes aber, mit der Führung der Bahnen und insbesondere deren Lage zueinander mit den äußerst kurzen Wegen ist unserem Platzarchitekten Karl Grohs seinerzeit außerordentlich gut gelungen.

Pressespiegel

Die Planung und der Bau des ersten Golfplatzes in der hiesigen Region beschäftigten (natürlich) die heimischen Tageszeitungen. Dass der Bau der ersten Fröndenberger Anlage kein Selbstläufer war, dass vielmehr Vorurteile und auch politischer Widerstand überwunden werden mussten, zeigen einige Ausschnitte aus den heimischen Presseorganen der 80er-Jahre.

(Die Ausschnitte sind den Tageszeitungen Hellweger Anzeiger, WAZ und WR entnommen)

Frühgeschichtliche Zeugnisse unter Golfplatz ?

Siedlung aus der frühen Steinzeit dort vermutet – Keine Ausgrabungen geplant

Volksbankdirektor Michael Hoffmann wurde zum Präsidenten gewählt – 22 Taufpaten

Golfclub landet mit der Gründung den ersten Birdie

Unna. Michael Hoffmann, einer der Volksbank-Direktoren, führt seit Dienstag einen neuen Titel: Präsident des Golfclubs Unna/Fröndenberg e.V.. 22 Gründungsmitglieder hoben den jüngsten ... zwischen verstorbene CDU-Bundestagsabgeordnete Egon Lampersbach den ersten ... such startete ... Sport... und schlagkräftig ... Dem ... bar am vorgesehenen 70 ... messenden Golfgelände ... Fröndenberg, zum Vorteam. ... el Hoffmann kündigte ... m Gespräch mit unse... schaft des Kreises (WFG) sollen zu diesem Termin über den von ihnen geplanten 18-Loch-Meisterschaftsplatz berichten. Laut Hoffmann rechnet der Verein bei entsprechender Pachtzahlung mit Jahresbeiträgen von rund 1000 DM und

Golf soll Volkssport werden Club aus der Taufe gehoben

22 Gründungsmitglieder rech...

Unna. (se –) Unna hat jetzt auch einen Golfclub. In der Erwartung, daß die Wirtschaftsförderungsge... sellschaft bis Frühjahr 1988 den ersten öffentliche... Golfplatz des Ruhrgebiets in Fröndenberg errichtet, wurde am Dienstag von 22 Gründungsmitgliedern ... den Räumen der Volksbank der „Golf-Club Un...

★ WFG will „Golf“ zum ★ Volks-Sport machen

Jetzt fehlt noch „Placet“ aus Fröndenberg

Böckmann: „Dem Golf das Elitäre nehmen“

Konzept der Anlage in Fröndenberg vorgestellt – 160 Interessenten waren gekommen

Das Gebot der Stunde: Freizeitwert hilft der Wirtschaftsförderung

Grüne gegen Golfplatz: Nur Zeitvertreib für Elite

Zweifel an Anziehungskraft und Umweltschutz

Fröndenberg. (wet –) Gegen den geplanten Golfplatz Unna-Fröndenberg spricht sich die Kreistags-Fraktion der Grünen aus. In einer Presseerklärung ziehen die Grünen sowohl die Anziehungskraft auf neue Betriebe, wie auch die angeblichen ökologischen Vorteile und auch die Öffentlichkeit des Platzes in Zweifel: „Hier werden (aber) ca. drei Millionen Mark aufgewandt, um einem Personenkreis, der sich selbst gern als Elite bezeichnet, einen Zeitvertreib zu schaffen“, erklärt Werner Brand dazu.

Golfplatz verbindet Ökologie und Ökonomie

WFG tritt der Kritik der Kreistagsfraktion der Grünen in allen Punkten massiv entgegen

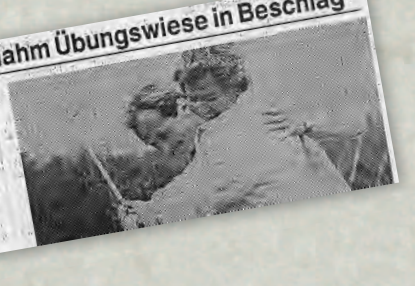
30seitige Stellungnahme listet Einwände auf:

Naturschützer fordern Begleit-Untersuchung auf geplantem Golfplatz

Fröndenberg. In einem über 30 Seiten starken Arbeitspapier hat jetzt die Naturschutzgruppe Fröndenberg „Überlegungen“ zur Planung und Realisierung des Golfplatzes vorgelegt. „Ein großer Teil unserer Vorstellungen soll bereits bei der Planung berücksichtigt werden,“ so Helga Luther, Mitglieder der Naturschutzgruppe. Die Stellungnahme summiert noch einmal die „Knackpunkte“, die die Fröndenberger Naturschützer bei den Pla-

Finanzierung ist gesichert:

Golfer bauen binnen Jahresfrist Clubheim für zwei Mio. Mark

Golfclub Unna nahm Übungswiese in Beschlag

Kleiner Ball sorgte für mächtigen Ansturm